

Ostbevern, den 10.03.2011

Stellungnahme zum Haushalt 2011

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates

In der Vergangenheit wurde oft die zeitliche Länge der Haushaltsreden der hier Vortragenden miteinander verglichen.

Nein, ein wirklicher Konkurrent werde ich heute nicht sein.

Warum auch die ganze Mühe.

Ein Haupt- und Finanzausschuss mit insgesamt über 40 Tagesordnungspunkten, Anträgen zum Haushalt und Beschlussvorschlägen findet in der örtlichen Presse in nur einer einzigen Berichterstattung zu einem einzigen Tagesordnungspunkt, dem „Jugendzentrum“ statt.

Der Öffentlichkeit, dem Bürger wurden die Ergebnisse unserer aller Beratungen in wesentlichen Teilen vorenthalten.

Da wundert es mich nicht, dass man immer wieder von Bürgern gefragt wird:

Was macht Ihr eigentlich da „oben“.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die örtliche Presse Ihrer Informationspflicht wieder nachkommen wird.

Dann weiss auch der Bürger wieder welche Fraktion wofür steht.

Und nun zum Haushalt 2011:

Die kritischen Diskussionen über die Auswirkungen des Gemeindefinanzierungsgesetzes gehen weiter. Während die Bürgermeister und Räte die späten Informationen und Verluste für den ländlichen Raum kritisieren, versuchen CDU und FDP daraus politisch Honig zu saugen.

Doch, keine Landesregierung hat den Kommunen in NRW so geschadet wie die Regierung Rüttgers/Wolf.

Rund 1,8 Mrd. Euro hat sie den Kommunen in der vergangenen Legislaturperiode an zusätzlichen Aufgaben aufgedrückt oder an Finanzierungsmitteln gestrichen.

Es bleibt festzuhalten, dass die Kritik an der neuen Landesregierung nicht gerechtfertigt ist.

Richtig ist aber auch, dass sich die Kommunen bundesweit in ihrer schlimmsten Finanzkrise befinden.

Auch wir in Ostbevern haben ein Ausgaben- und ein Einnahmeproblem.

Dieses grundsätzliche strukturelle Problem muß der Bund mit einer stärkeren Übernahme der Soziallasten lösen, wie alle Parteien im Dezember im Düsseldorfer Landtag gemeinsam gefordert haben.

Wir hatten in unseren Haushaltsberatungen den Mut zur Haushaltskonsolidierung. Dass diese mit schmerzhaften finanziellen Einschränkungen einhergehen, ist unvermeidbar.

Das Positive allerdings vorweg:

Unsere Vereine und Verbände werden keine Einsparungen erleiden müssen.

Unsere Vereine und Verbände sind in der Tat vorbildlich. Ihnen versprechen wir, dass wir auch bei einer zukünftig noch angespannteren Haushaltsituation ein verlässlicher Partner sein werden.

Und nun wird gespart,

vorgestellt in der von mir versprochenen Kurze:

1. Dem Antrag auf Reduzierung der Fraktionsaufwendungen um 30% haben wir zugestimmt. Allerdings: Hatten wir in vergangenen Jahren die Forderung gestellt, beim Rat selber zu sparen, wurde dieses von allen anderen Fraktionen als blanker Populismus abgelehnt.

2. Unser Antrag auf pauschale Mittelkürzung für die Geschäftsaufwendungen der Verwaltung um 10% wurde von allen Fraktionen unterstützt.

Einsparungen 20.900 €

3. Die Schliessung des Hallenbades für das öffentliche Schwimmen während der Freibadsaison und Außerbetriebnahme des Hallenbades während der Sommerferien, auf unseren Antrag hin, wird zu mehr Klarheit beim Badbesucher führen. Die bislang praktizierte Vorgehensweise, dem Badbesucher oft erst beim Eintreffen im Bad zu sagen, ob das Freibad oder das Hallenbad geöffnet hat, hat zu sehr viel Verärgerung geführt.

In einem Jahr werden wir wissen,

so die Beschlußlage im HFA,

ob sich ein optimierter Personaleinsatz und eine klarere Regelung auch wirtschaftlicher besser darstellen lassen.

Hier muss der luxuriöse Standard zurückgeführt werden.

PS:

Auch bei 28° Wassertemperatur im Hallenbad lässt es sich prima schwimmen.

Als ich Ostbevern vor über 30 Jahren kennen lernte lag die Wassertemperatur bei 24°.

Am Mittwoch gab es den sogenannten Warmbaderag. Dann wurde das Becken auf 26° aufgeheizt.

Eine Senkung der Wassertemperatur um 2° erspart der Gemeinde ca. 5.000 € an Energiekosten

4. Die zeitliche Entzerrung der Dichtigkeitsprüfung an gemeindlichen Gebäuden wird den Haushalt für 2011 entlasten.

Hier erwarten wir von der Verwaltung, wie im HFA von uns beantragt, zeitnah,

auch ein Konzept zur Staffelung der Dichtigkeitsprüfung der Schmutzwasserleitungen für alle Hausbesitzer im gesamten Gemeindegebiet bis in das Jahr 2023.

(Kein Wort zu diesem unseren Antrag in der örtlichen Presse)

Überörtlich wird über die Möglichkeit der Staffelung regelmässig und ausgiebig berichtet.

5. Auch wir sehen in Kenntnis der Finanzsituation der Gemeinde keine Chance auf eine zeitnahe Realisierung der Baumaßnahme „Rathäuserweiterung“

Folglich können somit Baukosten von ca. 1.000.000 € ersatzlos gestrichen werden.

Der Vorschlag 10.000 € im Haushalt als Planungsmittel zu belassen halten wir für sinnvoll.

In der Tat:

Vielleicht wird aus einem undichten Rathausdach eine kostengünstige Um- bzw. Erweiterungsbaumassnahme, der auch wir zustimmen könnten.

6. Unterhaltungsmassnahmen - kosmetischer Art - sollen so unsere Forderungen, im Bereich vom Strassenbegleitgrün und in den Gebäuden um 10% gesenkt werden. Auch dieser Vorschlag fand eine breite Zustimmung in den Beratungen. Substantielle Werterhaltung muss allerdings weiterhin gewährleistet sein.

Und nun wird über die Verbesserung der Einnahmen gesprochen, vorgestellt in der von mir versprochenen Kürze.

Der Spielplatz am Nachtigallenweg soll auf unseren Antrag als Bauland veräussert werden. Geschätzte Einnahmeverbesserung ca. 150.000 €.

Weitere Spielplätze sollten aktuell aber nicht verkauft werden.

Wir beantragten eine Erhöhung der Grundsteuer B schon für 2011. Diese von uns geforderte moderate Erhöhung noch in diesem Haushaltsjahr würde eine Verbesserung um 90.000 € bedeuten. Auswirkung für ein durchschnittliches Einfamilienhaus ca. 3 Euro pro Monat.

Sie meine Damen und Herren von CDU, SPD und FDP stimmten diesem Antrag nicht zu.

Fest steht allerdings jetzt schon, dass wir in 2012 unseren Hebesatz von 381 auf mindestens dem vom Land angenommenen fiktiven Satz von 413 Prozen anheben müssen.

In 2012 wird der Rat sich auch mit der Erhöhung der Grundsteuer A und vielleicht auch der Erhöhung der Gewerbesteuer beschäftigen müssen.

Die Verwaltung hat diese Einnahmen bereits fest eingeplant.

Sparen und Einnahmeverbesserung sind nur ein Teil grüner Politik.

Wichtige Investitionen in die Zukunft sind der andere Teil für uns der Entscheidende.

Ausschlaggebend für unsere Zustimmung zum Haushalt ist der Beschluss, dass Jugendzentrum in 2011 zu planen und in 2012 zu bauen.

Die FDP stimmte im HFA dagegen.

Hier möchte ich aus der Stellungnahme des Jugendwerks zitieren:

Zitat:

„Die Jugendlichen wurden in die Planungen eines Jugendzentrums auf dem Gelände des ehemaligen Umspannwerkes mit einbezogen. Dieses geschah nicht nur im Rahmen eines Planungswochenendes, der Vorstellung in der Öffentlichkeit, Diskussion in der Politik, sondern auch in regelmäßig stattfindenden Gesprächen mit Kindern, Jugendlichen und Interessierten.

Die Einstellung dieses Prozesses ist den Interessierten und beteiligten Kindern und Jugendlichen schwer nahe zu bringen. Folgen wären ein dauerhaftes politisches Desinteresse.“

Zitat Ende

Wir Grünen haben uns immer massiv für diese Baumaßnahme eingesetzt. Holen wir – vielleicht auch irgendwann mit der FDP – unsere Jugendlichen aus dem Gewerbegebiet heraus.

Das Engagement von Startbahn e.V. am ehemaligen Umspannwerk zur Errichtung von „Qualifighting“ ist lobenswert und findet unsere Anerkennung.

Auch die unendgeldliche Beteiligung unserer ortsansässigen Firmen ist vorbildlich.

Um organisatorische Irritationen allerdings zu vermeiden gilt für uns weiterhin:

Zukünftig gibt es eine gemeinsame Nutzung der Halle durch Qualifighting und Jugendwerk unter der Regie des Jugendwerkes.

In einer Haushaltsrede geht es aber nicht nur um Geld.

Auf der Tagesordnung von heute findet sich der Punkt

„Intensivtierhaltung in der Landwirtschaft“

Wir wollen weiterhin:

Die Bäuerliche Landwirtschaft wie sie in Ostbevern in die „Münsterländischen Parklandschaft“ eingebunden ist.

Wir wollen nicht:

Die gewerbliche-industrielle-tierquälerische Massentierhaltung.

Wir alle wissen, dass uns kaum rechtliche Möglichkeiten zur Verfügung stehen, dieser Art der Fleischproduktion etwas entgegen zu stellen.

Aber wir fordern sie alle auf, sich dieser perversen Art der Tierhaltung in einem ersten Schritt zumindest moralisch entgegen zu stellen.

Ächten wir diese fehlgeleitete Entwicklung, die mit artgerechte Tierhaltung nichts mehr zu tun hat.

Legen wir gemeinsam den Finger in diese Wunde.

Wir werden dem Vorhaben zur gewerblichen -industriellen- tierquälerischen Fleischproduktion Aktionen entgegensetzen.

Stellen wir diese Produzenten an den Pranger.

Ein: Da können wir sowieso nichts machen, lassen wir nicht gelten.

Zum Schluss möchte ich auf unser „Integriertes Klimaschutzkonzept“ kommen.

Die Auftaktveranstaltung fand am 16.02.2011 im Foyer der Androsius Grundschule statt.

Leider, und das mußten wir mit großem Bedauern feststellen, blieb die Mehrheit der Stühle unbesetzt.

Viele leere Stühle bedeuten, dass viele Bürger die wir mit dieser Veranstaltung erreichen wollten nicht erschienen sind.

Erklärtes Ziel war es jedoch, und muss es auch unbedingt bleiben, viele Bürger bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes einzubinden.

An dem Bürger vorbei, hinter verschlossenen Türen, vier Arbeitskreise mit höchstens 6 Teilnehmern „werkeln“ zu lassen, wird nicht ausreichen.

Ich hoffe sehr, dass es uns gelingen wird unsere Bürger zum Mitmachen-zu bewegen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stimmen dem nun vorliegenden Haushaltsentwurf zu.

Mut zur finanziellen Konsolidierung und kreative Gestaltung finden sich im Haushaltsentwurf 2011 wieder.

Auf die wesentlichen mehrheitsfähigen Einsparvorschläge und Wege zur Einnahmeverbesserung haben wir das Urheberrecht.

Einige Anträge anderer Fraktionen waren nachgereichte Plagiate.

Bürgermeister und Verwaltung hielten sich im Gegensatz zu anderen Kollegen im Kreisgebiet vornehm zurück.

Überhaupt:

Wie sähe unser Haushalt aus, wäre nicht ausschliesslich auf unsere Initiative hin die 1,3 Millionen Euro aus dem Abwasserwerk in den Haushalt zurückgeführt worden wären.

Ostbevern braucht die Politik und die Verwaltung, um Ostbevern natürlich und vielseitig zu gestalten.

Bedanken möchte ich mich ausdrücklich bei den Mitarbeitern unserer Verwaltung.

Bei diesem Haushalt wurden Sie meine Damen und Herren über die Masse durch den Bürgerhaushalt und dem dazugehörigen Internetauftritt belastet.

Bei dem Internetauftritt muss die Relation von Aufwand und Nutzen hinterfragt werden.

Ausserdem wurden Sie durch eine Vielzahl von fragwürdigen Anfragen anderer Fraktionen strapaziert.

s. z.B. Anfrage zu den Vergabekriterien der FDP und der daraus resultierenden Anfrage der CDU

Zukünftig hoffe ich, dass es für Sie wieder ein wenig ruhiger wird.

Auch nach diesen Beratungen werde ich mit meinen Fraktionskollegen/innen ein Bier trinken können.

Vielen Dank für Eure fachliche und menschliche Unterstützung.

JOCHEM NEUMANN

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen